

GERMANISCHE BIBLIOTHEK

HERAUSGEGEBEN VON
WILHELM STREITBERG

I. SAMMLUNG
GERMANISCHER ELEMENTAR- UND HANDBÜCHER



I. REIHE: GRAMMATIKEN

FÜNFTER BAND

ALTSÄCHSISCHES ELEMENTARBUCH

VON

F. HOLTHAUSEN



HEIDELBERG 1921

CARL WINTER'S UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

439.4
Hol

ALTSÄCHSISCHES ELEMENTARBUCH

VON

Dr. F. HOLTHAUSEN

O. Ö. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT ZU KIEL

ZWEITE VERBESSERTE AUFLAGE



HEIDELBERG 1921

CARL WINTER'S UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

Verlags-Nr. 1629.

Alle Rechte, besonders das Recht der Übersetzung in fremde Sprachen,
werden vorbehalten.



V o r w o r t.

Während die erste, im Jahre 1899 erschienene Auflage dieses Buches auf Grund der neuen Funde eine Menge neuen und wichtigen Stoffes verzeichnen konnte, ist dies jetzt leider nicht der Fall. Außer den Trierer Segensprüchen und Glossen sind nur einige unbedeutende Denkmäler ans Licht gekommen, dagegen ist die Zahl der dem Ältsächsischen gewidmeten Untersuchungen stark gewachsen. Ich habe diese, soweit der Plan des Werkchens es erlaubte, gewissenhaft verwertet, ohne im Übrigen in der Anordnung und Verteilung des Stoffes wesentliche Änderungen vorzunehmen. Am meisten Neues wird man in der Laut- und Formenlehre finden, während die Syntax im ganzen unverändert geblieben ist. Dem Wunsche der Kritik entsprechend sind jetzt öfter Hinweise auf die Literatur den einzelnen Paragraphen beigegeben worden, auch auf die treffliche Mittelniederdeutsche Grammatik von A. Lasch (Halle 1914) habe ich öfter Bezug genommen, wo mir dies angebracht erschien.

In der Bezeichnung der altsächsischen Langvokale ist insofern eine Änderung vorgenommen worden, als ich das as. \bar{e} = urgerm. \bar{e}^2 jetzt durch bloßes \bar{e} , ohne Punkt darüber, ausgedrückt habe, das lange e = german. ai jedoch durch \bar{e} ; entsprechend ist as. \bar{o} = urgerm. \bar{o} durch \bar{o} , as. \bar{o} = urgerm. au durch \bar{o} wiedergegeben worden. Auch afries. \bar{a} = germ. au hat den Zirkumflex erhalten. Ich hoffe durch diese Neuerung eine ebenso einfache wie leicht erlernbare Bezeichnung gefunden zu haben. Was die Aussprache der später umgelauteten Vokale sowie der inlautenden Spiranten s und \bar{d} betrifft, so bedaure ich wegen mangelhafter Beherrschung der Rutz-Sieverschen Methode keine sichere Entscheidung fällen zu können und habe an den bisherigen Anschauungen der Grammatiker in diesen Punkten festgehalten. Auch bezüglich der Heimatsfrage sind wir m. E. für die meisten as. Denkmäler immer noch auf bloße Mutmaßungen angewiesen, oder können selbst solche nicht einmal wagen.

Unter die Lesestücke sind jetzt noch die beiden neugefundenen Trierer Segensprüche in hergestellter altsächsischer Form, sowie das

Bruchstück eines Glaubensbekenntnisses aufgenommen worden; in den poetischen Texten sind die metrischen Akzente der ersten Auflage geblieben, um Anfängern die richtige Deklamation der Verse zu erleichtern. Den fremdsprachlichen Index habe ich fallen lassen, das altsächsische Register aber dafür erweitert und insofern anders geordnet, als jetzt die Verba nicht mehr rein alphabetisch, sondern, wenn mit Präfixen zusammengesetzt, nach der Betonung geordnet sind.

Das Manuskript für die Neuauflage wurde schon zu Ostern 1920 abgeliefert, der Druck begann Ende Juli desselben Jahres und hat sich bis jetzt hingezogen. Infolgedessen mögen mir einige Neuerscheinungen auf dem Gebiete der as. Grammatik entgangen sein, obwohl ich eifrig danach gefahndet habe. Hoffentlich ist aber nichts wichtiges darunter! — Daß sich trotz größter Sorgfalt bei der Korrektur, eine Anzahl Druckfehler eingeschlichen haben, mag in der Schwierigkeit der Unterscheidung so kleiner Typen und Nebenzeichen seine Entschuldigung finden. Ich verdanke einen Teil der Berichtigungen Herrn Dr. F. R. Schröder, der die Aushängebogen durchzusehen die Freundlichkeit hatte.

Das altsächsische Elementarbuch war schon vor dem Weltkriege ausverkauft. Dessen Erschütterungen verhinderten ein früheres Erscheinen der Neuauflage, der unglückliche Ausgang zwang den Verlag zur größten Sparsamkeit in der Ausstattung, die ja leider gegen diejenige der ersten Auflage weit zurücksteht. Ich hoffe trotzdem, daß mein Buch in der verbesserten Form sich die alten Freunde bewahren und neue dazu erwerben wird, sowie daß es auch weiterhin dem so erfreulich aufblühenden Studium des Niederdeutschen als zuverlässige Grundlage dienen kann.

Kiel, den 1. Juli 1921.

F. Holthausen.

Inhalt.

	Seite.
Einleitung.	1—9
Erstes Kapitel. Literaturangaben (§ 1—5)	1—9
I. Zeitschriften (1). — II. Grammat. Gesamtdarstellungen (2). — III. Einzeluntersuchungen (3—4). 1. Laut- und Formenlehre (3). 2. Wortbildung (3 a). 3. Syntax (4). — IV. Wörterbücher (5).	
Zweites Kapitel. Stellung und Einteilung des Altsächsischen (6—11)	9—11
Drittes Kapitel. Quellen des Altsächsischen (12—31)	11—19
I. Die Denkmäler: 1. Größere Dichtungen (13—17). — 2. Kleinere Denkmäler: A. Zusammenhängende Texte (18. 19). — B. Interlinearversionen und Glossen (20). — C. Wörter und Wendungen in lat. Urkunden (21). — II. Herkunft und Dialekt der as. Denkmäler (22—27). — III. Fremde Elemente in den as. Denkmälern (28—31).	
Viertes Kapitel. Schrift (32—37)	19—21
Erster Hauptteil: Lautlehre.	
Fünftes Kapitel. Aussprache des Altsächs. (38—74)	22—29
I. Einzellaute: 1. Einfache Vokale (39—44). 2. Diphthonge (45). 3. Konsonanten (46—63). — II. Silbentrennung (64. 65). — III. Wortakzent (66): 1. Hauptton: A. Einheimische Wörter (67—71). B. Fremdwörter (72). 2. Nebenton (73). — IV. Satzakzent (74).	
Sechstes Kapitel. Entwicklung der westgerm. Vokale im Altsächs. (75—135)	29—56
I. Betonte Vokale: 1. Die Einzellaute: A. Kurze Vokale: <i>a</i> (76—81). <i>e</i> (82. 83). <i>i</i> (84. 85).	

	Seite.
<i>o</i> (86). <i>u</i> (87. 88). B. Lange Vokale: <i>ā</i> (89). <i>ǣ</i> (90. 91). <i>ē</i> (92). <i>ī</i> (93). <i>ō</i> (94. 95). <i>ū</i> (96). C. Diphthonge: <i>ai</i> (97. 98). <i>au</i> (99. 100). <i>eu</i> (101—105). — 2. Allgemeine Lautgesetze der betonten Vokale: A. Dehnung (106. 107). B. Kürzung (108). C. Konsonantische Einflüsse (109—114). D. Umlaut (115).	34—38 38—41 41—43
II. Nebentonige und unbetonte Vokale: 1. In Vorsilben (Präfixe und Proklitika): <i>a</i> (116). <i>e</i> , <i>i</i> (117—121). <i>o</i> , <i>u</i> (122. 123). — 2. Mittelvokale: A. Die Entwicklung der alten Mittelvokale: a. Kurze: <i>a</i> (124—127). <i>e</i> (128). <i>i</i> (129). <i>o</i> , <i>u</i> (130). b. Lange: <i>ā</i> (131). <i>ǣ</i> (132). <i>ī</i> (133). <i>ō</i> (134). <i>ū</i> (135). c. Diphthonge: <i>ai</i> (136). — B. Synkope (137—140). — C. Vokalentrückung (141): a. Westgerm. Vokaleinschub (142. 143). b. As. Vokaleinschub (Svarabhakti) (144. 145). — 3. Endsilbenvokale im Auslaut: <i>a</i> (147—149). <i>e</i> (150). <i>i</i> (151). <i>o</i> (152). <i>u</i> (153).	43—56 44—53 53—56
Siebentes Kapitel. Ablaut (154—162).	56—58
I. In Wurzelsilben (154—160). — II. In Ableitungssilben (161. 162).	
Achstes Kapitel. Konsonanten (162a—254).	58—86
I. Die Entwicklung der einzelnen westgerm. Konsonanten im As.: 1. Halbvokale: <i>w</i> (163 bis 169). <i>j</i> (170—176). 2. Liquiden: <i>l</i> (177. 178). <i>r</i> (179—181). 3. Nasale: <i>m</i> (182—186). <i>n</i> (187—189). <i>ŋ</i> (190). Schwund der Nasale (191—193). 4. Spiranten: A. Stimmlose: <i>f</i> (194—199). <i>þ</i> (200—208). <i>s</i> (209—212). <i>h</i> (213—219). B. Stimmhafte: <i>ð</i> (220 bis 224). <i>z</i> (225—228). <i>ʒ</i> (229—234). 5. Verschlusslaute: A. Stimmlose (Tenues): <i>p</i> (236—237). <i>t</i> (238 bis 240). <i>k</i> (241—243). B. Stimmhafte (Medien): <i>b</i> (244—246). <i>d</i> (247—250). <i>g</i> (251. 252 a). — II. Allgemeine Lautgesetze der Konsonanten: 1. Kürzung (253). 2. Dehnung (253 a). 3. Assimilation (254).	85—86
Neuntes Kapitel. Spuren urgerm. Lautgesetze im as. Konsonantismus (255—257).	86—88
I. Verschlusslaute vor <i>t</i> (255. 256). — II. Grammatischer Wechsel (257).	

Zweiter Hauptteil: Formenlehre.

Erster Abschnitt: Deklination

Zehntes Kapitel. Allgemeines. Substantivdeklination (258—325).	89—113
Allgemeines (258—262). — I. Vokalische (starke) Deklination: 1. <i>a</i> -Stämme (263). A. Reine <i>a</i> -Stämme (264—273). B. <i>ja</i> -Stämme (274—278). C. <i>wa</i> -Stämme (279—281). 2. <i>ō</i> -Stämme (282—286). 3. <i>i</i> -Stämme (287—299): A. Kurzsilbige: a. Maskulina und Neutra (288—291). b. Feminina (292—294). B. Langsilbige (295—299). 4. <i>u</i> -Stämme (300): A. Kurzsilbige (301 bis 303). B. Langsilbige (303—306). — II. Konsonantische Deklination: 1. <i>n</i> -Stämme (schwache Dekl.): A. Maskulina und Neutra (307—312). B. Feminina (313—318). 2. <i>r</i> -Stämme (319). 3. <i>na</i> -Stämme (320. 321). 4. Varia: A. Maskulina (322. 323). B. Feminina (324. 325). C. Neutra (325 a).	91—106 106—113
Elfte Kapitel. Pronomina (326—348).	113—123
I. Personalpronomina (326—328). — II. Possessiva (329. 330). — III. Anaphorisches Pronomen (331—334). — IV. Demonstrativa: 1. Einfaches (335—337). 2. Zusammengesetztes (338. 339). 3. <i>Self</i> (340). — V. Interrogativa: 1. <i>Hwē</i> (341—343). 2. <i>Hweder</i> (344). 3. <i>Hwitik</i> (345). — VI. Indefinita: 1. 'Irgend ein' u. ä. (346). 2. 'Keiner' (347). 3. 'Jeder' (348).	
Zwölftes Kapitel. Adjektivdeklination (349—378).	123—135
Allgemeines (349—352). — I. Starke (vokalische) Flexion: 1. <i>a</i> - und <i>ō</i> -Stämme: A. Reine <i>a</i> - und <i>ō</i> -Stämme (353—358). B. <i>ja</i> - und <i>jō</i> -Stämme (359. 360). C. <i>wa</i> - und <i>wō</i> -Stämme (361). 2. <i>u</i> -Stämme (362). — II. Schwache (<i>n</i> -) Flexion (363—365). — Anhang I. Die Steigerung der Adjektiva: 1. Komparativ (366—369). 2. Superlativ (370). 3. Anomalien (371. 372). — Anhang II. A. Die Bildung der Adverbien von Adjektiven: 1. Positiv (373). 2. Steigerung (374). 3. Anomalien (375). B. Andere Adverbien: 1. Adverbien des Ortes (376). 2. Adverbien der Zeit (377). 3. Adverbien der Art und Weise (378).	131—133 133—135

X	Inhalt.	Seite.
	Dreizehntes Kapitel. Die Zahlwörter (379—391) . . .	135—139
	I. Kardinalzahlen (379—386). — II. Ordinalzahlen (387. 388). — III. Andere Zahlarten (389—391).	
	Zweiter Abschnitt: Konjugation.	
	Vierzehntes Kapitel. Allgemeines. Formenbestand und -bedeutung (392—479)	139—170
	I. Flexion (Endungen): 1. Präsens: A. Indikativ (402—405). B. Optativ (406—408). C. Imperativ (409). D. Infinitiv und Gerundium (410. 411). E. Partizip (412). 2. Präteritum: A. Indikativ (413—415). B. Optativ (416—418). C. Partizip (419—421).	
	II. Stammbildung: 1. Thematische Verba: 148—170	
	A. Starke Verba: a. Ursprünglich ablautende. Allgemeines (422—428). Erste Ablautreihe (429. 430). Zweite Ablautreihe (431. 432). Dritte Ablautreihe (433—437): Erste Klasse (434. 435). Zweite Klasse (436. 437). Vierte Ablautreihe (438). Fünfte Ablautreihe (439—441). Sechste Ablautreihe (442—445). — b. Ursprünglich reduplizierende Verba (446): Erste Klasse (447. 448). Zweite Klasse (449—451). Dritte Klasse (452. 453). — B. Schwache Verba: Erste schwache (<i>ja</i>)-Klasse (454): a. Kurzsilbige (455. 456): α) Regelmäßige (457). β) Verba ohne Bindevokal im Prät. (458). b. Langsilbige (459—462: α) Regelmäßige (459—461.) β) Verba ohne Bindevokal im Prät. (462). — Zweite schwache (<i>ō</i>)-Klasse (463. 464). — Dritte schwache (<i>ai</i>)-Klasse (465. 466). — C. Gemischte Verba (Präterito-Präsentia): Erste Ablautreihe (467). Zweite Ablautreihe (468). Dritte Ablautreihe (469). Vierte Ablautreihe (470). Fünfte Ablautreihe (471). Sechste Ablautreihe (472). — 2. Unthematische Verba. 1. 'sein' (473). 2. 'tun' (474. 475). 3. 'gehn' (476). 4. 'stehn' (477). 5. 'wollen' (478. 479).	159—165
	166—167	
	167—170	
	Dritter Hauptteil: Syntaktisches.	
	Fünfzehntes Kapitel. Wortgefüge (480—522)	171—191
	I. Direkte Verbindung: 1. Nominalrektion: a. Genitiv (480). b. Dativ (481). c. Dativ-Instrumental	

Inhalt.	XI
	Seite.
(482). — 2. Verbalrektion: A. Verbindung mit einem Kasus: a. Nominativ (483. 484). b. Akkusativ (485). c. Genitiv (486. 487). d. Dativ (488. 489). e. Dativ-Instrumental (490. 491). — B. Verbindung mit zwei Kasus: a. Mit Nominativ und mit Dativ (492). b. Mit doppeltem Akkusativ (493). c. Mit Akkusativ und Genitiv (494. 495). d. Mit Akkusativ und Dativ (496). e. Mit Akkusativ und Instrumental-Dativ (497). f. Mit Dativ und Genitiv (498). g. Mit Dativ und Instrumental (499). — 3. Verbalverbindungen: a. Mit dem Infinitiv (500—502). b. Gerundium (503). c. Partizip (504. 505). — 4. Verneinung (506).	173—181
II. Verbindung durch Präpositionen: 1. Allgemeines (507). 2. Zum Gebrauch der Präpositionen im Einzelnen: a. Mit Akkusativ (508). b. Mit Dativ (509). c. Mit Dativ und Instrumental (510). d. Mit Dativ und Akkusativ (511). e. Mit Dativ, Instrumental und Akkusativ (512).	181—182
III. Verbindung durch Konjunktionen (513).	182—183
IV. Kongruenz: 1. Genus (514). 2. Numerus (515—520). 3. Kasus (521). 4. Person (522).	183—188
Sechzehntes Kapitel. Satzgefüge (523—546)	188—189
I. Selbständige (unabhängige) Sätze (523).	189—191
II. Unselbständige (abhängige) Sätze: 1. Solche, die nicht von einem Imperativ- oder Optativsatze abhängen: A. Nominalsätze: a. Relativsätze (524. 525). b. Indirekte Fragesätze (526). c. 'Daß'-Sätze: α) Positive (528—531). β) Negative (532). — B. Adverbialsätze: a. Temporalsätze (533. 534). b. Vergleichungssätze (535. 536). c. Folgesätze (537). d. Kausalsätze (538). e. Absichtssätze (539). f. Bedingungssätze (540. 541). g. Einräumungssätze (542). — 2. Solche, die von einem Imperativ- oder Optativsatze abhängen (543. 544).	192—200
III. Kongruenz (545. 546).	192
	192—199
	192—196
	196—198
	199
	199—200
Vierter Hauptteil: Lesestücke.	
Prosa.	
1. Wiener Segensprüche. A. <i>De hoc quod spuria[!]z dicunt</i>	201
B. <i>Contra vermes</i>	202

	Seite.
2. Trierer Segensprüche. A. <i>Ad catarrum</i> . B. <i>Incantacio contra spurialz</i>	202
3. Aus dem Bruchstücke einer Psalmenauslegung (Schluß)	202
4. Aus dem Beichtspiegel	202
5. Übersetzung einer Homilie Bedas	203
6. Bruchstücke eines Glaubensbekenntnisses	204
7. Das Essener Heberregister	204
8. Aus der Freckenhorster Heberolle	204
Poesie.	
Vorbemerkung über den Stabreimvers	205
I. Aus dem Heliand.	
1. Die Hochzeit zu Kana. (Nach M.)	206
2. Der Sturm auf dem Meere. (Nach C.)	209
3. Von der Zerstörung Jerusalems und dem jüngsten Gericht. A. (Nach M.) V. 4270—4377	210
B. (Nach C.) V. 4378—4456	213
II. Aus der Genesis.	
1. Kains Strafe für den Brudermord	215
2. Adams und Evas Trauer; Seths Geburt; Seths und Kains Nachkommen; der Menschen Bosheit; Prophezeihung vom Antichrist	217
3. Sodoms Untergang	219
Anmerkungen zu den Lesestücken	222
Glossar und Register	225
Berichtigungen und Nachträge	XIV—XV

Verzeichnis der Abkürzungen.

(Vgl. auch S. 1 f. und S. 225.)

ae. = altenglisch.	mhd. = mittelhochdeutsch.
as. = altsächsisch.	mlat. = mittellateinisch.
AfdA. = Anzeiger für deutsches Altertum.	mnd. = mittelniederdeutsch.
afries. = altfriesisch.	ndd. = niederdeutsch.
ahd. = althochdeutsch.	ne. = neuenglisch.
aisl. = altisländisch.	nhd. = neuhochdeutsch.
BB. = Bezzenbergers Beiträge.	niederd. = niederdeutsch.
engl. = englisch.	nnd. = neuniederdeutsch.
franz. = französisch.	nnl. = neuniederländisch.
germ. = germanisch.	PBrB. = Paul und Braunes Beiträge.
Germ. = Germania.	Reallex. = Reallexikon d. germ. Altertumskunde.
Gl(l). = Glosse(n).	roman. = romanisch.
got. = gotisch.	schwed. = schwedisch.
griech. = griechisch.	stimmh. = stimmhaft.
Grundr. = Grundriß.	stimml. = stimmlos.
Hs(s). = Handschrift(en).	UG. = Streitbergs Urgerm. Grammatik.
idg. = indogermanisch.	urgerm. = urgermanisch.
IF. = Indogerman. Forschungen.	ZfdA. = Zeitschr. f. deutsches Altertum.
ital. = italienisch.	ZfdPh. = Zeitschr. f. deutsche Philologie.
lat. = lateinisch.	
me. = mittelenglisch.	

Berichtigungen und Nachträge.

S. 3, Z. 1 gehört auf S. 4 unter Gallee. — S. 5 unter Krüer l. CXXV. Vgl. dazu Frings, AfdA. 40, 12; Feist, Herrigs Arch. 134, 161; Helm, Lit. Bl. 37, 349; Jellinek, D. Lit. Ztg. 36, 2245. — Zu § 3a vgl. noch W. Seelmann, As. und mnd. Diminutiva, Jahrb. 46, 51. — Zu § 6 Anm. vgl. Much, Reallex. 4, 60. — S. 10, § 10, Z. 3 l. 'zwei' st. 'drei'; in der letzten Zeile l. 'erst' st. 'letzt.' — S. 18, § 29, 6 l. ahd. *mānōd*. — ib. 9 l. *dād* 'tot'. — S. 19, 12 streiche *hīr* (vgl. unter 5). — S. 29, § 75c) l. *ū*. — S. 30, § 75, 3, Anm. l. got. *sēkun*. — ib. § 76, Anm. 1. Zu *old* vgl. Lasch § 93. — S. 31, § 78. Vgl. noch Lasch § 138—140. — S. 32, § 82, Anm. 2. Nach Lasch § 76 ist *ar* für *er* nördl. und ostfäl. Zu *sos* vgl. ib. § 41. — Zu S. 33, § 84, am Ende, vgl. noch *tins* 'Zins' (Lasch § 138). — ib. Anm. 1, Z. 4 v. u. (*mūdspell*) vgl. Braune, PBrB. 40, 444. — S. 34, § 86 l. *stoppo* 'Krug, Eimer' (vgl. PBrB. 45, 297). — ib. Anm. Über *hanig* = westf. *hānich* vgl. Jostes, Jahrb. 11, 90. — S. 35, Anm. 3. Vgl. noch *giworrid* 'verwirrt, betrübt' nach Sievers, PBrB. 44, 502. — S. 39, § 91. Vgl. noch *thrēsla* 'Drechsler' Oxf. Gl. (ahd. *drāhsil*). — S. 38, Z. 11. 'Wenn *ō* vor *a* in *ū*.' — ib. § 96 l. *mālbōm*. — S. 40, § 103 Anm. 1. Über *fiur* vgl. Bartholomae, PBrB. 41, 272. — S. 41, § 106. Vgl. noch *sinu* 'sieh' (C5578) und *-ā* <*-aha* 'Wasser' in Ortsn. — S. 44, § 121 l. Lasch S. 128. — S. 45, § 125. Vgl. noch *hīdigō* 'heute' Beda. — S. 49, § 138, 1. Ausnahme: *thrēsla* 'Drechsler' (ahd. *drāhsil*). — S. 51, Z. 3. Schon im Spätgriech. *κυρικόv*. — S. 64, § 177 Anm. Vgl. lüneburg. *sunk*. — S. 67, § 187. Dissimilatorischer *n*-Schwund erscheint in *al(e)moson* 'Almosen' Fr. H. neben *alemonsnon* (so!). — S. 68, § 192 Anm. Vgl. § 257b und Anm. 2. — S. 73 oben. Vgl. auch Braune, Ahd. Gr. 2 § 169 Anm. 3. — S. 74, § 215. Vgl. noch *thrēsla* 'Drechsler' (ahd. *drāhsil*). — S. 75, § 218 Anm. 1, Z. 3 erg. *j*. — S. 78, § 230 Anm. l. *hōdigo*. — S. 79, § 232. Zu *ei* < *égi* vgl. Lasch § 126f. — § 233.

Die Grundform von *ékso* ist eher **aigusō* (vgl. got. *bērusjōs* 'Eltern' und das lat.-germ. *Magusano*. — S. 82, § 243 erg. *bakkeri* 'Bäcker'. — S. 83, § 247. Vgl. noch *klīda* 'Flechtwerk' < mlat. *clēta* (vgl. auch § 93). — S. 84, § 251 Anm. Über *i* (mnd. *e*-) vgl. Lasch § 221, VI. — S. 85, § 253, 4. *hiudu* kann auch direkt aus *hiudagu* verkürzt sein. — S. 86, Z. 3 l. *Folk-mār*. — S. 95, § 272 Anm. Das Mask. *akkar* gehört zu § 269. — S. 99, Z. 2 l. *thiōdo*, Z. 5 *sēlīda*. — § 284 l. *lōgna*. — S. 100, Z. 6 l. *helli*. — S. 115, § 330, 1. Vgl. auch *frōmīn* Ludw. Lied V. 30. — S. 122, § 346, f) l. *ēndi*. — S. 140, Z. 3 v. u. l. 'Hel.' — S. 148, Z. 2. So noch *armskapan* 'elend' Hel. — S. 152, § 429. Vgl. noch *gīnan* 'gähnen' Werd. Gl. — § 430, Z. 2 v. u. l. *snīdan* und *snēd*, Z. 1 v. u. l. *tēh* und *lēh*. — S. 154, § 434 Anm. 1, Z. 3 l. 'm resp. n'. — § 436. Vgl. noch **skeldan* 'schelten' nach der Ess. Gl. *skeldari* 'maledicus'. — S. 155, § 438 vgl. noch *trēdan* 'treten' (nach *trāda* 'Tritt' und mnd. *treden*). — S. 156, § 439 vgl. noch **metan* 'messen' (nach *gimet* 'Maß', *metod* 'Geschick', 'Schöpfer' und mnd. *meten*). — § 442 l. *gīfaran*; *hladan* hatte ursprüngl. grammat. Wechsel, vgl. got. *hlaþan*. — § 445. Geminatio im Präsensstamme zeigt **bakkan* 'backen' (vgl. *bakkeri* 'Bäcker'). — § 446. Vgl. noch C. Karstien, Die redupliz. Perfekta des Nord- und Westgermanischen. Gießen 1921. — S. 158 oben: vgl. noch *bannan* 'bannen' (nur Inf. belegt). — § 449. Vgl. noch **blāsan* 'blasen' (nach *blāsa* 'Blase' und mnd. *blāsen*). — S. 159, § 454. Vgl. noch Frings, AfdA. 40, 12ff. — S. 165, Z. 1 erg. noch *libda*. — S. 166, § 467, l. 'Opt. *ēhti*'. — § 469b, 1, Anm. Z. 3 l. 'sind'. — § 514, 3, 4 l. *farkōpon*.

Einleitung.

Erstes Kapitel. Literaturangaben.

I. Zeitschriften.

1. AfdA. = Anzeiger für deutsches Altertum u. deutsche Literatur.

Arkiv = Arkiv för nordisk filologi.

Bzz. Beitr. = Beiträge zur Kunde der indogerm. Sprachen, von A. Bezzenberger.

Centr.bl. = Literarisches Centralblatt.

D. Lit. Ztg. = Deutsche Literaturzeitung.

Engl. Stud. = Englische Studien.

Germ. = Germania.

IF. = Indogermanische Forschungen.

IF. Anz. = Anzeiger dazu.

Jahrb. = Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung.

Jahresber. = Jahresberichte über die Erscheinungen auf dem Gebiete der german. Philologie. Leipzig.

JEGPh. = Journal of English and Germanic Philology.

Korr.bl. = Korrespondenzblatt des Vereins für niederd. Sprachforschung.

K. Z. = Kuhns Zeitschrift für vergleich. Sprachforschung.

Lit.bl. = Literaturblatt für german. u. roman. Philologie.

MLN. = Modern Language Notes.

Mod. Phil. = Modern Philology.

PBrB. = Paul u. Braunes Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache u. Literatur.

ZfdA. = Zeitschrift für deutsches Altertum u. deutsche Literatur (vgl. AfdA.).

ZfdPh. = Zeitschrift für deutsche Philologie.

ZfdW. = Zeitschrift für deutsche Wortforschung.

Anm. Die wissenschaftliche Literatur über das As. wird verzeichnet in den Jahresberichten über die Erscheinungen auf dem Gebiete der german. Philologie, sowie in der Bibliographie der IF. von 1891—1906 und im Idg. Jahrbuch seit 1913.

II. Grammatische Gesamtdarstellungen.

2. Behaghel, O. Geschichte der deutschen Sprache, in Pauls Grundriß der german. Philologie; 4. Aufl. Straßburg 1916.

Braune, W. Abriss der ahd. Grammatik mit Berücksichtigung des Altsächs., 5. Aufl. Halle 1913.

Gallée, J. H. Altsächsische Grammatik. 1. Hälfte. Laut- u. Flexionslehre. Halle 1891. (Vgl. Roediger, AfdA. 20, 238; Kauffmann, Germ. 37, 368; Schlüter, Jahrb. 17, 149.)

— dass. 2. Aufl. 1910 (vgl. Behaghel, Lit.bl. 1911, Sp. 5; Kauffmann, ZfdPh. 43, 239; Heinertz, D. Lit. Ztg. 32, 535; Kluge, ZfdW. 12, 323).

Holthausen, F. Altsächs. Elementarbuch. Heidelberg 1899 (vgl. Schlüter, Jahrb. 25, 152; Behaghel, Lit.bl. 21, 8; Henry, Revue critique 48, 326; Franck, Arkiv 17, 198; Kluge, D. Lit. Ztg. 21, 2787; N. N., Centr.bl. 51, 492; van Helten, Museum 9, 312; Jellinek, ZfdPh. 32, 520; Bremer, Anglia-Beiblatt 15, 165).

Roediger, M. Paradigmata zur altsächs. Grammatik. 2. Aufl. Berlin 1893 (vgl. Jellinek, AfdA. 20, 398; Schlüter, Jahrb. 18, 160).

Schlüter, W. Vokalismus, Konsonantismus u. Formenlehre des Altsächs., in: Laut- u. Formenlehre der altgerman. Dialekte, herausg. von F. Dieter. Leipzig 1900 (vgl. Holthausen, Engl. Stud. 32, 78).

Schmeller, A. Synopsis vocabulorum saxon. grammatica, in: *seinem* Glossarium saxonico (*s. unten*), S. 173 ff.

Anm. Über die Forschung auf dem Gebiete des As. bis 1900 orientieren W. Seelmann in Ergebnisse u. Fortschritte der germanist. Wissenschaft im letzten Vierteljahrhundert. Berlin 1902, S. 74 f., sowie E. Steinmeyer, ib. 219 ff. (As. Literatur).

III. Einzeluntersuchungen.

1. Laut- und Formenlehre.

3. Althof, A. Grammatik altsächs. Eigennamen in westfäl. Urkunden des 9. bis 11. Jahrhs. Paderborn 1879.

Ders. Zur Heliandgrammatik, ib. 15, 337.

Beckmann, P. Korveyer u. Osnabrücker Eigennamen des IX.—XII. Jahrhs. Dissert. von Münster. Bielefeld 1904.

Behaghel, O. Zum Heliand u. zur Heliandgrammatik. Germ. 27, 415; 31, 377.

Behrmann, A. Die Pronomina personalia u. ihr Gebrauch im Heliand. Diss. Marburg 1879.

Braune, W. Bruchstücke der as. Bibeldichtung. Heidelberg 1894, S. 12 ff., 65 ff.

Ders. Zu den Trierer Zaubersprüchen. PBrB. 36, 551.

Bremer, O. Urgerman. *a* in unbetonter Silbe, IF. 14, 363.

Ders. Die german. 'Brechung', ib. 26, 148.

Brugmann, K. Das schwache Prät. PBrB. 39, 84.

Burckhardt, F. Untersuchungen zu den griechischen u. latein.-romanischen Lehnwörtern in der altniederd. Sprache. Dissert. von Göttingen. Berlin 1905.

Collitz, H. Die Behandlung des ursprüngl. auslaut. *ai* im Got., Ahd. und As., Bezz. B. 17, 1 (vgl. Jellinek, AfdA. 19, 33).

Ders. Waldeckisches Wörterbuch. Norden u. Leipzig 1902 (*darin* S. 68* ff. *Über den Dialekt des Hel. u. der Freckenhorster Heberolle*).

Ders. The Home of the Heliand. Public. of the Mod. Lang. Assoc. of N. America. 26, 123.

Ders. Das Analogiegesetz der westgerm. Ablautsreihen. MLN. 20, 65.

Ders. Segimer oder german. Namen in kelt. Gewande. JEGPh. 6, 253.

Ders. Das schwache Prät. u. seine Vorgeschichte. Göttingen 1912 (vgl. Wood, JEGPh. 12, 150; Meillet, Bull. de la soc. de ling. 60, 83; Heinsius, Museum 20, 425; Behaghel, Lit.bl. 1915, 185; Sverdrup, IF.Anz. 35, 5).

Ders. Bemerkungen zum schwachen Prät. IF. 34, 209.

Curme, G. O. The Origin and Growth of the Adj. Declension in Germanic. JEGPh. 9, 439.

Damköhler, E. Die adverb. Formen *hīr* und *hēr* in der Münch. Heliandhs. Korr.bl. 25, 52 (vgl. v. Unwerth).

Ders. Die Präpos. *von* in der Münch. Heliandhs. Jahrb. 30, 74.

Feist, S. Die sogen. reduplizierenden Verba im Germanischen. P. Br. Beitr. 32, 447 u. 569.

Franck, J. Der Diphthong *ea, ie* im Ahd. ZfdA. 40, 1.

Ders. *consta* im Heliand. ib. 46, 329.

- Ders. Anzeige von Collitz, Waldeck. Wörterb. AfdA. 29, 181.
 Gallée, H. J. Graphische Varianten im Heliand. PBrB. 13, 376.
 Ders. Altsächs. Sprachdenkmäler. Leiden 1894.
 Ders. Zur as. Grammatik. ZfdPh. 29, 145.
 Geffcken, Gertr. Der Wortschatz des Heliand. Diss. Marburg 1912.
 Gombault, W. Fr. De umlaut in oudsaks. en oudnederfrank. geschriften. Utrechter Diss. Arnhem 1897 (vgl. Behaghel, Lit.bl. 1898, 57).
 Gröger, O. Die ahd. und as. Kompositionsfrage. Zürich 1911 (Abhandl. der Gesellsch. für deutsche Sprache in Zürich XI).
 van Hamel, G. Anlaut. *v* im As. PBrB. 42, 296.
 van Helten, W. L. Grammatisches. PBrB. 15, 455; 16, 272; 17, 272, 550; 20, 506; 21, 437; 28, 497; 29, 344; 30, 213; 34, 101; 35, 273; 36, 435.
 Ders. Zur as. Grammatik. IF. 5, 182; 347.
 Ders. Zur Entwicklung der german. Komparativ- u. Superlativ-suffixe. ib. 16, 63.
 Ders. Zum german. Zahlwort. ib. 18, 84.
 Ders. Zu german. *ē*. ib. 23, 92.
 Ders. Zu den sogen. reduplizierenden Präterita im German. ib. 23, 103.
 Ders. Zur pronominalen Flexion im Altgerm. ib. 26, 174.
 Ders. Zur german. Grammatik. ib. 27, 278.
 Ders. Zur Etymologie von *waila*, *wela*, *wola*. ZfdW. 13, 74.
 Hirt, H. Zu den german. Auslautsgesetzen. IF. 6, 47.
 Ders. Zur Verbalflexion. ib. 17, 278.
 Hoffmann, O. Das Prät. der sogen. redupliz. Verba im Nord- u. Westgerm., in ΓΕΡΑΣ. Göttingen 1903, S. 33.
 Hoffmann-Krayer. Anzeige von Collitz, Waldeck. Wörterb. Lit.bl. 25, 56.
 Holthausen, F. Über *uo* = *ō* im Heliand. PBrB. 13, 373.
 Ders. Der Wortschatz des Heliand. ZfdA. 41, 303.
 Ders. Zur as. Wortkunde. Jahrb. 37, 49.
 Ders. Altsächsisches. PBrB. 43, 353.
 Ders. Zum Heliand. ib. 44, 338.
 Holtzmann, A. Altdeutsche Grammatik. 1. Bd., 1. Abt. Die spezielle Lautlehre. Leipzig 1870. (Darin: VII. As. Lautlehre. S. 135.)

- Hortling, J. Studien über die *ō*-Verba im As. Diss. Helsingfors 1907 (vgl. Sundén, Minnesskrift till Prof. A. Erdmann, Uppsala 1913, S. 300).
 Janko, J. German. *ē* und die sogen. redupliz. Präterita. IF. 20, 229 (vgl. Meillet, Rev. crit. 1907, 2, 86).
 Jellinek, M. H. Miscellen. PBrB. 14, 157.
 Ders. Über einige Fälle des Wechsels von *w* und *g* im As. und Ags. ib. 580.
 Ders. Zum Heliand. ib. 15, 301.
 Ders. Die dialektischen Verhältnisse des Monacensis. ib. 435.
 Johansson, K. F. Got. *aiþþau* u. Verwandtes. Bezz. Beitr. 13, 120.
 Jostes, Fr. Saxonica. ZfdA. 40, 129.
 Kauffmann, Fr. Die Rhythmik des Heliand. PBrB. 12, 283.
 Ders. Die Heimat des Helianddichters. ib. 356.
 Klinghardt, H. Zur Vorgeschichte des Münchener Heliandtextes. ZfdPh. 28, 433.
 Kögel, R. Die schwachen Verba der 2. u. 3. Klasse. PBrB. 19, 304.
 Ders. Über *w* und *j* im Westgerm. ib. 523.
 Ders. Zur as. Grammatik. IF. 3, 276.
 Ders. Geschichte der deutschen Literatur bis zum Ausgange des Mittelalters. Ergänzungsheft zu Bd. I. Die as. Genesis. Straßbg. 1895, S. 9 ff. — 2. Teil, ib. 1897. S. 444 u. 595 ff.
 Ders. Althoch- und niederdeutsche Literatur, ed. Bruckner, in Pauls Grundriß der germ. Phil. II, 1, 2. Aufl., S. 29 ff. u. 158 ff. Straßburg 1901—9.
 Krüger, Fr. Der Bindevokal u. seine Fuge im schwachen deutschen Präteritum bis 1150. Palaestra XXV. Berlin 1914.
 Later, K. De latijnsche woorden in het oud- en middelnederduitsch. Diss. Utrecht 1903 (vgl. Franck, IF. Anz. 17, 82; Burckhardt, AfdA. 32, 167; J. K., Taal 14, 396; Salverda de Grave, Museum 12, 96).
 Leitzmann, A. Saxonica. PBrB. 25, 567; 26, 245.
 Liehl, R. Mittelvokale u. -losigkeit vor *m*, *n*, *l* u. *r* in den ältesten as. u. ahd. Sprachdenkmälern. Diss. Freiburg 1913.
 Löwe, R. Das starke Prät. des German. K. Z. 40, 266.
 Ders. Haplogie im schwachen Prät. des German., ib. 45, 334.
 Ders. Ahd. *w* im Auslaut, ib. 339.
 Luft, W. Latein. und kelt. *e* im German. ZfdA. 41, 234.
 Ders. Die latein. Diminutiva auf *-ell* und *-ill* im Deutschen. ib. 241.

